SCHALLER ARCHITEKTEN

Günther Schaller, Peter Kyncl

Schaller Architekten BDA RIBA sind ein international tätiges Architektur- und Designbüro mit Standorten in Stuttgart und Zürich. Die Entwicklung individueller Lösungen, aus den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Aufgabe heraus, gehört zu den obersten Zielen des Büros. In interdisziplinär besetzten Teams werden Projekte unterschiedlichster Art und Größe, aus nationalen und internationalen Wettbewerbserfolgen, ebenso wie Direktaufträge geplant und realisiert. Peter Kyncl arbeitete mehrere Jahre in Australien, bevor er 1975 sein eigenes Architekturbüro in Zürich gegründet hat. Bis heute hat das Büro über 200 Projekte in den Bereichen Wohnungsbau, Hotelanlagen Umnutzung und Sanierung bestehender Gebäude geplant und realisiert. Günther Schaller war Partner in Behnisch, Behnisch & Partner, Stuttgart, Los Angeles und hat das Büro zusammen mit Stefan und Günter Behnisch von 1996-2006 geleitet. Er war Lehrbeauftragter an der Universität Stuttgart, Gastprofessor an der University of Texas, Austin und hat als Vertretungsprofessor den Lehrstuhl für Entwerfen und Gebäudetechnologie an der Universität Darmstadt geleitet.

Schaller Architects BDA RIBA are an international architecture and design office with locations in Stuttgart and Zurich. The development of individual solutions based on the specific requirements of the respective task is one of the top goals of the office. In interdisciplinary teams, projects of various types and sizes, from national and international competition successes, as well as direct orders are planned and implemented. Peter Kyncl worked in Australia for several years before founding his own architecture office in Zurich in 1975. To date, the office has planned and implemented over 200 projects in the areas of residential construction, hotel complexes, conversion and renovation of existing buildings. Günther Schaller was a partner in Behnisch, Behnisch & Partner, Stuttgart, Los Angeles and managed the office together with Stefan and Günter Behnisch from 1996-2006. He was a teaching officer at the University of Stuttgart, visiting professor at the University of Texas, Austin and, as a substitute professor, headed the chair for design and building technology at the University of Darmstadt.

SCHULE FOSBOS NEU-ULM

Die Fach- und Berufsoberschule "FosBos" ist die erste im Passivhausstandard realisierte Schule im Landkreis Neu-Ulm. Neben der Generalsanierung der bestehenden Gebäude wurden Erweiterungsbauten realisiert und so angeordnet, dass sich ein neues Gebäudeensemble ergibt, dessen Mitte ein zentraler Innenhof bildet. Ein über dem Gelände schwebender eingeschossiger Baukörper mit neuen Klassenräumen formuliert die neue Eingangssituation zum Schulgelände und ist auch Bindeglied zwischen den Gebäuden. Ein ebenerdiger Flachbau, in dem die Fachklassenräume liegen, verbindet diesen mit dem bestehenden Hauptgebäude, in dem auch die zentrale Aula und die Verwaltung liegen. Eine funktionale, aber gleichzeitig auch lebendige und in ihrem Inneren und Äußeren vielfältig wirkende und vielfältig ausgestattete Schule sollte geschaffen werden. Dies wurde durch eine lebendige und differenzierte Farb- und Lichtgestaltung unterstützt.

FOSBOS SCHOOL NEU-ULM

The "FosBos" technical and vocational secondary school is the first in the Neu-Ulm district to be built to the passive house standard. In addition to the general renovation of the existing constructions, extensions were built and arranged to create a new ensemble of buildings with a central courtyard. A single-storey building with new classrooms, which floats above the grounds, forms the new entrance, acting also like a link between the buildings. A ground-level low-rise module containing the specialist classrooms connects this with the existing main building, which also houses the central assembly hall and the administration areas. The result is a functional, but at the same time lively school with a diverse interior and exterior. This was supported by a lively and differentiated colour and lighting design.

WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS AM KREUZPLATZ, ZÜRICH

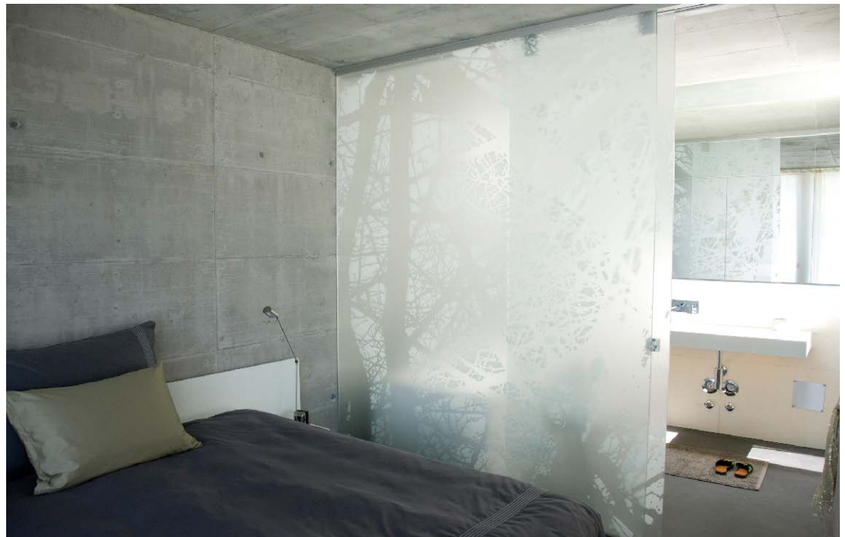
Urbanes Wohnen für moderne Nomaden.

Der Baukörper zeigt sich straßenseitig sachlich klar in lebhaft urbaner Situation. Zur ruhigen und grünen Parkseite hin ist er terrassiert. Hier verlässt auch der Grundriss die Ordnung mit frei platzierten Fensteröffnungen, die aber auch funktionalen Gesetzmäßigkeiten folgen. Die Wohnungen bieten Offenheit und Privatsphäre in einem Raumkontinuum ineinanderfließender, nur über Möblierung und teils flexiblen Raumteiler optisch getrennter Räume. Licht und Glas sind ein weiteres Thema, das sich vom Eingang mit einem von Filip Gregorowitcz geschaffenen Fries über den hinterleuchteten verglasten Aufzugsschacht, bis in die semitransparenten Bäder zieht. Mit unterschiedlichen Lichtfarben können individuelle Lichtstimmungen geschaffen werden.

RESIDENTIAL AND COMMERCIAL BUILDING AT KREUZPLATZ, ZURICH

Urban living for modern nomads.

On the street side, the building is located in a lively urban situation, landscaped towards the side of a quiet park. Here, too, the floor plan departs from the traditional order, featuring freely placed window openings which, however, also follow functional regularities. The floors offer openness and intimacy in a spatial continuum of flowing rooms that are only visually separated by partially flexible furniture and room dividers. Light and glass are another theme that extends from the entrance with a fresco created by Filip Gregorowitcz, through the glazed and backlit lift shaft to the semi-transparent bathrooms. Individual lighting moods are created with different light colours.

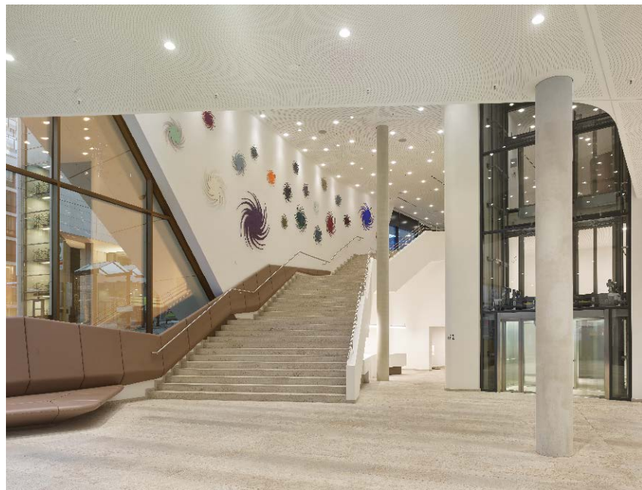


LOOK21 STUTTGART

An zentraler Stelle gegenüber dem so genannten Europaviertel in Stuttgart wurde das Quartier Look21 realisiert, dessen zentraler Baustein, neben weiteren Büroflächen und einem Gebäude mit über 200 Wohnungen, der neue Hauptsitz des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall ist. Mit seiner markanten äußeren Form soll das Gebäude das neben zeitgemäßen Büroarbeitsplätzen, einen Konferenzbereich mit Verantaltungssaal für 500 Personen, sowie weitere Seminar- und Tagungsräume beinhaltet, diese wichtige Stelle im städtischen Gefüge betonen. Selbstbewusst, aber auch einladend, offen und transparent sollte das Gebäude sein, so der Wunsch des Bauherren. Eine großzügige, nach außen offen und transparent wirkende Eingangshalle empfängt Gäste und Besucher. Von hier führt eine frei geformte Treppenanlage nach oben in den Veranstaltungsbereich, der sich wiederum öffnet zu einem begrünten Innenhof. Dieser bildet das ruhige und grüne Herz des gesamten neuen Quartiers. Durch eine differenzierte Lichtgestaltung lassen sich sowohl im Inneren als auch im Äußeren unterschiedlichste Lichtstimmungen und Effekte erzeugen.

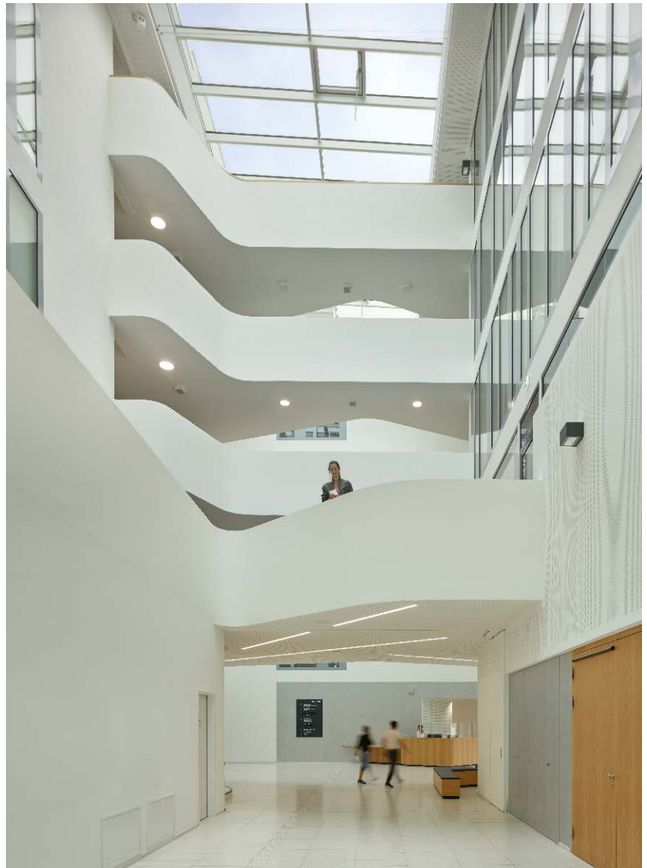
LOOK21 STUTTGART

At a central location opposite the so-called Europaviertel in Stuttgart, the Look21 quarter was realised, whose central building block, in addition to further office space and a building with over 200 flats, is the new headquarters of the Südwestmetall employers' association. With its striking exterior, the building is intended to emphasise this important location in the urban fabric, in addition to contemporary office workplaces, a conference area with an event hall for 500 people, and further seminar and conference rooms. The client wanted the building to be self-confident, but also inviting, open and transparent. A spacious entrance hall, open and transparent to the outside, welcomes guests and visitors. From here, a free-form staircase leads up to the event area, which in turn opens onto a leafy inner courtyard. This forms the quiet and green heart of the entire new quarter. A differentiated lighting design creates a wide variety of lighting moods and effects both inside and outside.



RATHAUS LEONBERG

Das neue Rathaus sollte Platz bieten für über 200 Mitarbeiter der Verwaltung. Weiter sollte es, neben dem großen und kleinen Ratssaal, Fraktionsräume für alle Parteien, eine Cafeteria und das Zentralarchiv der Stadt Leonberg beherbergen. Und nicht zuletzt sollte es offen und einladend sein für Gäste und Besucher und auch seiner Bedeutung entsprechend im städtischen Gefüge erscheinen. So wurde das Rathaus als von weitem gut sichtbarer, klarer Kubus konzipiert, mit einer eher klassisch anmutenden Lochfassade aus Naturstein. Das Herzstück des neuen Rathauses bildet die zentrale, nach oben verglaste Eingangshalle. Im Kontrast zur eher klassischen äußeren Erscheinung des Gebäudes, sind die Halle und die Stege dort frei und dynamisch geformt. Durch das verglaste Dach und das Spiel von Licht und Schatten ergibt sich hier ein lebendiges, immer wieder neues Bild.

LEONBERG TOWN HALL

The new town hall was to provide space for over 200 employees. In addition to the large and small council chambers, it was to house caucus rooms for all parties, a cafeteria and the central archives of the town of Leonberg. And last but not least, it was to be open and inviting for guests and visitors and also appear in accordance with its importance in the urban fabric. The town hall was conceived as a clear cube, clearly visible from afar, with a rather classical-looking perforated façade made of natural stone. The heart of the new town hall is the central upwardly glazed entrance hall. In contrast to the rather classical external appearance of the building, the hall and the walkways there are free and dynamically shaped. The glazed roof and the interplay of light and shadow create a lively, ever-changing image here.